

# EINDEUTIG ZWEIDEUTIG?

ANERKENNUNGSSTRUKTUREN DES  
RÖMISCH-KATHOLISCHEN FELDES  
AM BEISPIEL INTERGESCHLECHTLICHKEIT



**KATHARINA  
MAIRINGER**

universität  
wien



## Ziele

1. Sensibilisierung für die kleinen Dinge des Alltags, auch die des kirchlichen Alltags
2. Anregung zur Selbstreflexivität, ohne moralisierenden Anspruch
3. Plädoyer für eine Kultur der Anerkennung

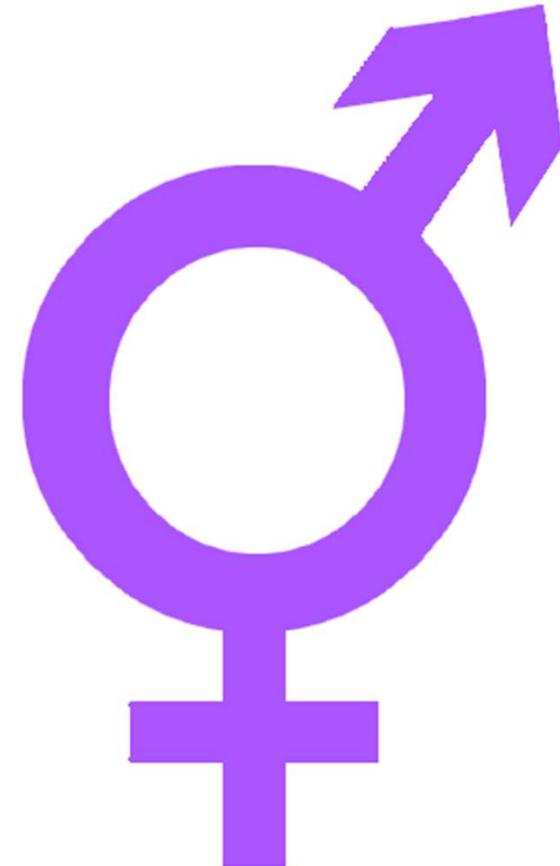
## Inhalt

1. Was ist Intergeschlechtlichkeit?
2. Theoretische Vorbemerkungen zum Habituskonzept bei Pierre Bourdieu
3. Charakterisierung des römisch-katholischen Feldes und seiner Anerkennungsstrukturen
4. Auswirkungen der Strukturen auf die Anerkennung intergeschlechtlicher Menschen



# 1. Was ist Intergeschlechtlichkeit?

Oder: Wie eindeutig zweideutig ist Geschlechtlichkeit wirklich?



## Was ist Intergeschlechtlichkeit?

Tobias Humer, Mitglied des *Vereines Intergeschlechtlicher Menschen Österreich (VIMÖ)* beschreibt Intergeschlechtlichkeit bei einem Vortrag zum Thema *Erfahrungen aus Selbsthilfe und Interessenvertretung (inkl. rechtliche Perspektive)* im Billrothhaus am 20.11.2019 folgendermaßen:

„Intergeschlechtlichkeit ist, wenn die körperlichen Geschlechtsmerkmale eines Menschen nicht den Normvorstellungen entsprechen auf chromosomaler, hormoneller oder anatomischer Ebene.“



# Unvollständige Liste von Diagnosen, Syndromen und Symptomatiken nach Katzer

- Aarskog-Syndrom
  - **AGS = adreno-genitales Syndrom**
  - Alström-Syndrom
  - Androgenbiosynthesestörungen
  - Androgenresistenz unterschiedlichen Ausmaßes
  - Anorchie
  - Aromatasemangel
  - Börjeson-Forssman-Lehmann-Syndrom
  - CHARGE-Syndrom
  - (bestimmte Formen von) Chimärismus
  - DAX1-Mutation bzw. Duplikation
  - Diäthylstilböstrol (DES)-induzierte Formen
  - Duogynon-induzierte oder durch andere Gestagene induzierte Formen
  - Epispadie
  - Blasen-Ekstrophie
  - Fröhlich-Syndrom
  - gemischte Gonadendysgenese
  - Gordan-Overstreet-Syndrom
  - **Gynäkomastie**
  - Hirsutismus unklarer Ursache
  - Hodenhochstand
  - Hypogonadismus
  - Hypophysenvorderlappeninsuffizienz
  - **Hypospadie**
  - Kallmann-Syndrom
  - Kennedy-Syndrom
  - Klinefelter-Syndrom
  - Laurence-Moon-Biedl-Bardet-Syndrom
  - Leydigzell-Hypoplasie
  - Meacham-Syndrom
  - MRKHundMURCS
  - Ovotestikuläre Intersexualität
  - PCOS = polyzystisches Ovarien-Syndrom
  - persistierende Müller-Strukturen
  - Penis-Agenesie
  - Poland-Syndrom
  - Prader-Willi-Syndrom
  - Sertoli-only-Syndrom
  - SF1-Mutation
  - Smith-Lemli-Opitz-Syndrom
  - SOX9-Mutationen
  - 46,XX sex reversal (u. a. SRY+, SOX9-Dup.)
  - StAR-Defekt
  - Swyer-Syndrom
  - Turner-Syndrom
  - WT1-Mutationen (u. a. Denys-Drash-Syndrom, Frasier-Syndrom, WAGRSyndrom)
  - XX-Gonadendysgenese
- Michaela Katzer
- XXX-Syndrom
  - XYY-Syndrom

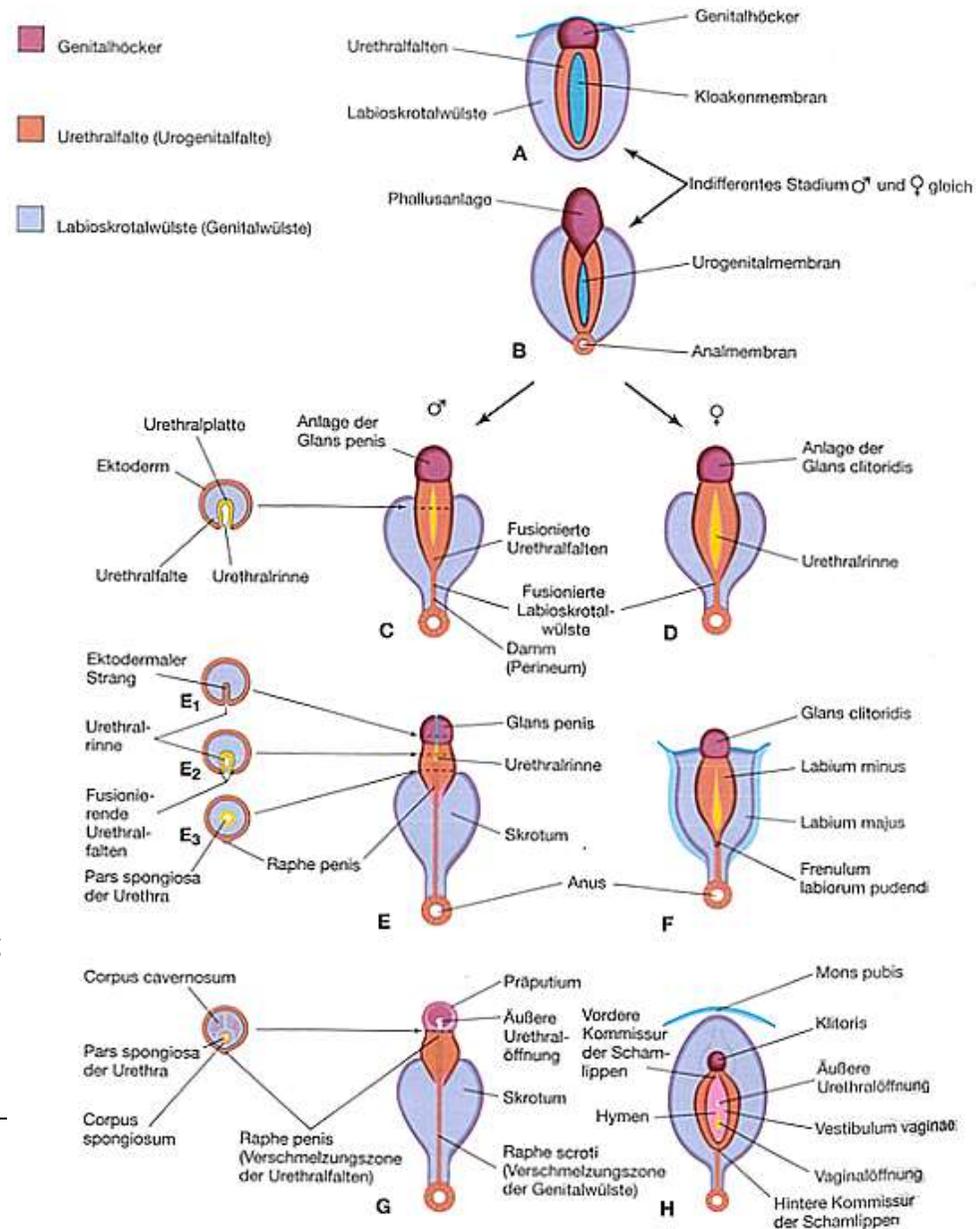
Katzer (2016, 89-91)

## Problematik einseitig biologischer Darstellungen

1. Darstellung der Geschlechtsentwicklung als linearen Prozess
2. Das Männliche als normativer Referenzrahmen
3. Vernachlässigung von Individualität
4. Pathologisierung von Varianten der Geschlechtsentwicklung
5. Nivellierung von Zwischenstufen durch die Behauptung einer Bipotenz
- 6. Strikt homologe Einteilung sämtlicher Phänomene**



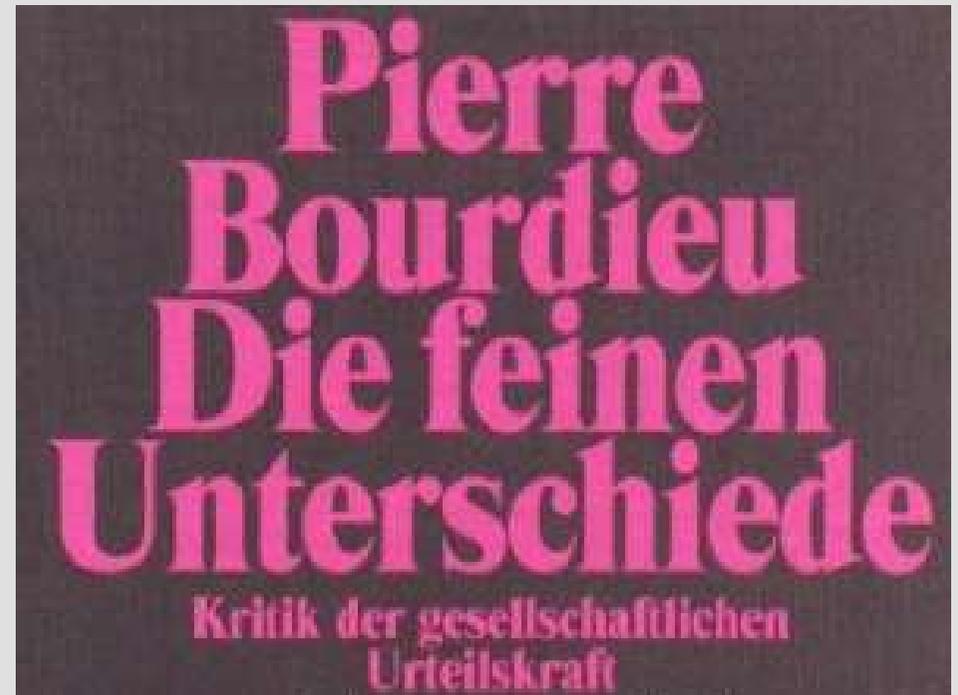
# Entwicklung: äußere Geschlechtsorgane



(Moore, Persaud et al.2013, 346) Entwicklung des äußeren Genitales: A-B) Schematische Darstellung des äußeren Genitales im indifferenten Stadium (vierte bis sechste Woche). C, E, G) Entwicklungsstadien des äußeren Genitales bei neun, elf und zwölf Wochen alten Embryonen.

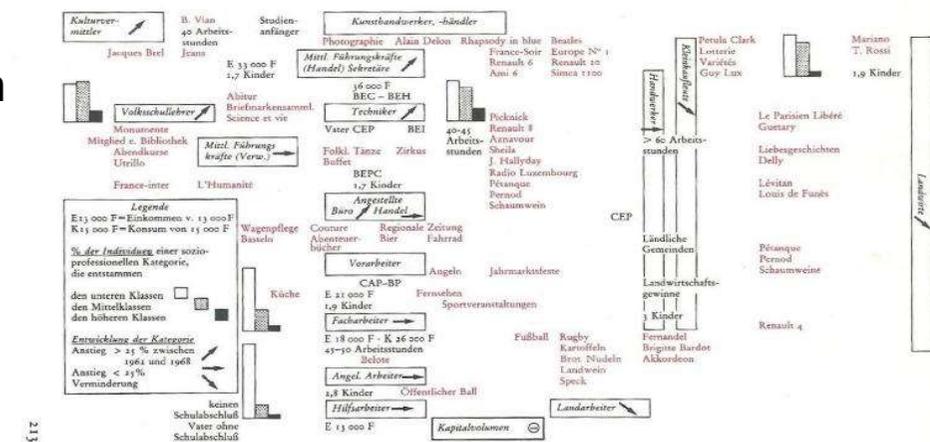
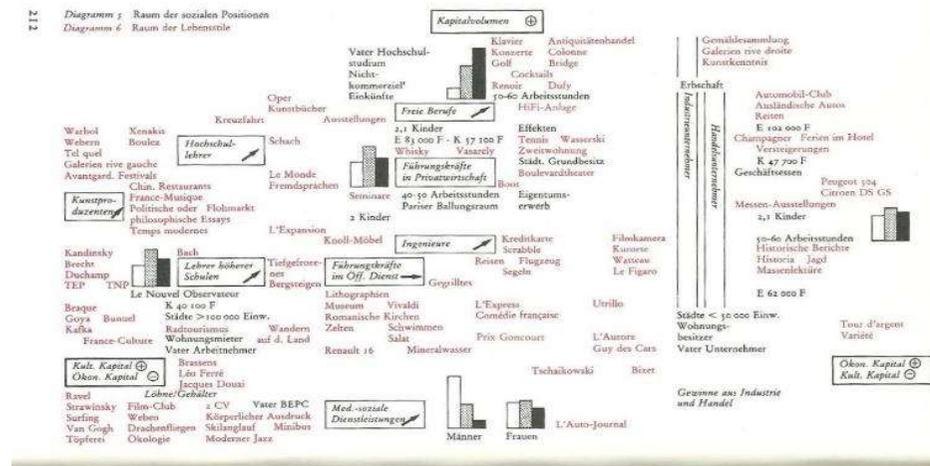
## 2. Theoretische Vorbemerkungen zum Habituskonzept bei Pierre Bourdieu

Über die homologe Strukturierung sozialer Felder



## Zentrale Begrifflichkeiten

- **Sozialer Raum** (= das gesamte Gefüge der Wirklichkeit, vom Kampf um eine gute Position darin bestimmt)
- **Feld** (= institutionalisierter Teilbereich der Gesellschaft und umgrenzter Bereich sozialer Kämpfe/Spiele, die nach definierten Regeln ablaufen)
- **Kapital** (= Einsatz im Spiel, der in vierfacher Form vorliegt und ineinander konvertierbar ist: ökonomisch, kulturell, sozial, symbolisch)
- **Habitus** (= dynamische Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsschemata, Netzwerk von Dispositionen, das im Feld strukturiert vorliegt und feldstrukturierend wirkt)



(Bourdieu 1987, 212-213)

## Homologe Strukturierung sozialer Felder

- Feld als Relationsbegriff (Magnetismus)
- In einem Feld herrscht ständig Kampf um soziale Anerkennung
- Ein unerschöpfliches System homologer Oppositionen dient der beständigen Abgrenzung und Aufrechterhaltung des Feldes.
- Diese Oppositionen erscheinen relativ starr, über längere Zeiträume betrachtet lässt sich allerdings ihre Arbitrarität nachweisen (z. B. Katholizismusverständnis vor und nach dem Zweiten Vatikanum)

## Pluralität und Ambiguität

- Soziale Akteur\*innen können sich zu unterschiedlichen Feldern zugehörig fühlen
- Sie teilen daher mehr oder weniger voneinander abweichende **Feldverständnisse**
- Um soziale Akteur\*innen nicht an andere Felder zu verlieren, werden **Zugeständnisse/Konzessionen** notwendig.
- Je stärker und vor allem je ausschließlicher sich soziale Akteur\*innen einem Feld zugehörig fühlen, desto **ambiguitätsintoleranter** werden sie.
- Mit Ambiguitäten muss aber taktisch umgegangen werden -> **Vergemeinschaftungstechniken** (vgl. *Vernünffteln* z. B. bischöflicher Reichtum)



### 3. Charakterisierung des römisch-katholischen Feldes und seiner Anerkennungsstrukturen

Vergemeinschaftung und Distinktion

## Charakterisierung des religiösen Feldes

Nach Bourdieu besteht die Funktion des religiösen Feldes darin, dem Leben mithilfe eines systematisierten Denkangebots einen einheitlichen Sinn zu verleihen, nämlich:

1. in der **Rechtfertigung der Existenz** im Gesamten
2. in der Rechtfertigung der Existenz in einer **bestimmten sozialen Position**

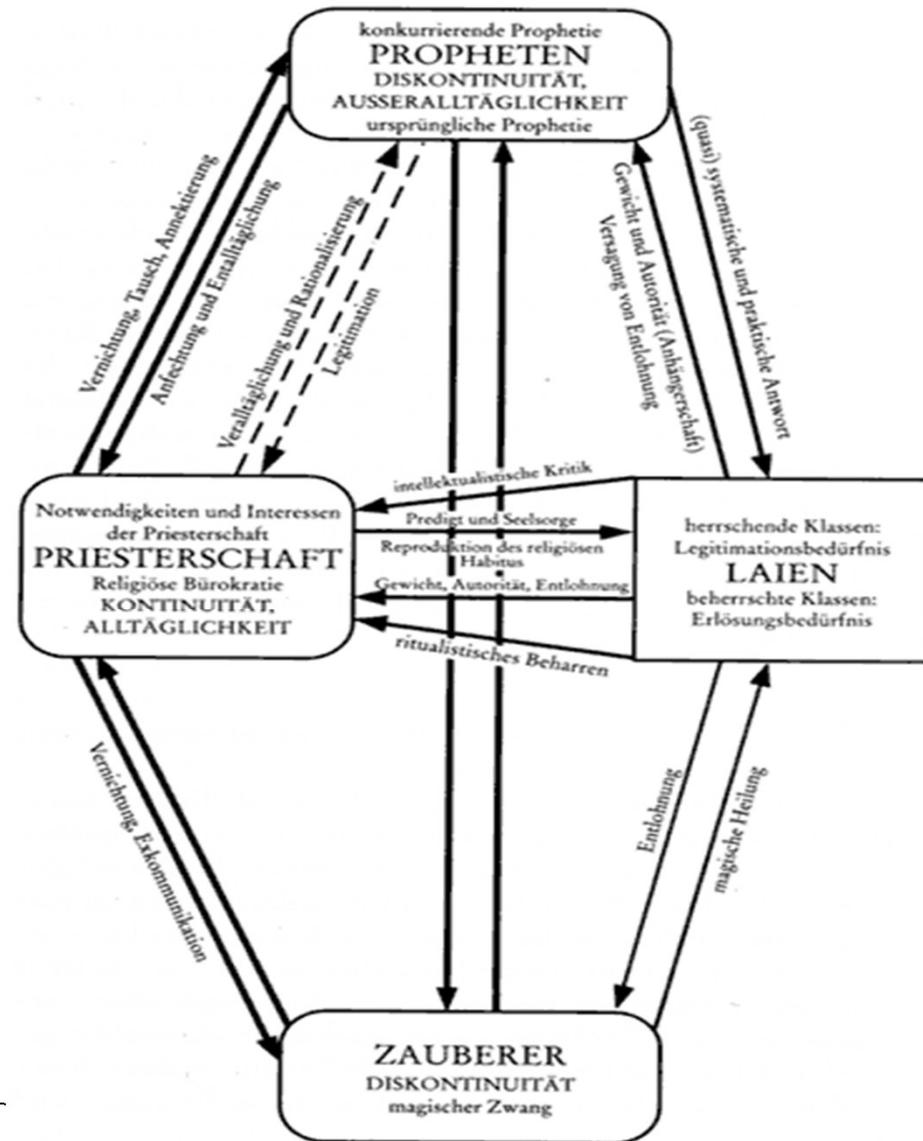
(Bourdieu 2011,14)

## Vereinheitlichung durch Distinktion und Vergemeinschaftung

- **Distinktionstechniken:** Einerseits müssen religiöse Spezialist\*innen aktiv an der Aufrechterhaltung der Distinktion mitwirken, um weiterhin als Zentrum des religiösen Feldes akzeptiert zu sein.
  - **Vergemeinschaftungstechniken:** Andererseits sind religiöse Spezialist\*innen auf möglichst viel Einfluss angewiesen. Zugeständnisse an unterschiedliche Interessensgruppen (Laienintellektualismus vs. Laintraditionalismus) führen zu doppeldeutigen Aussagen, die theoretische wie praktische Spannungen verschleiern sollen
- > Vorwurf strukturbedingter Heuchelei

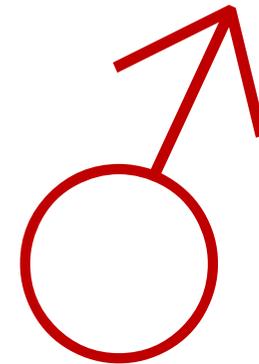
## Charakterisierung des religiösen Feldes

- Priesterschaft
- Propheten
- Laien
- Zauberer



## Männlichkeit als Adel / Männlichkeit als Heiligtum?

- Männlichkeit fungiert als **Distinktionsmarker** des römisch-katholischen Feldes
- Wenn Männlichkeit **gleich einem Adelstitel** verteidigt und der Kategorie des Heiligen zugeordnet wird, steht alles von der Männlichkeit Abweichende unter Heterodoxieverdacht.
  - Klerikalismus und Lai\*innenbewegungen
  - Rede von der Unterordnung der Frau unter den Mann (Subordinationsmodell, Komplementaritätsmodell)
  - Intergeschlechtlichkeit als Bestrafung für die Sünde der Eltern
  - ...



## Religiöses Kapital (strukturiert nach Verter)

- **inkorporiert**
  - **Habitus und Hexis** (=Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskategorien, Wissen, Fähigkeiten, Glaube, Gebetshaltung, ...)
- **objektiviert**
  - **Heilsgüter und Dienstleistungen** (=Votivobjekte, exegetische Texte, rituelle Kleidung, Sakramente, Seelsorge, ...)
- **institutionalisiert**
  - **religiöse Netzwerke und Titel** (=bürokratisch und hierarchisch organisierte Verfügungsgewalt hinsichtlich der Bewertung, Produktion und Verteilung religiöser Heilsgüter und Dienstleistungen)

(Verter 2003, 159-160)

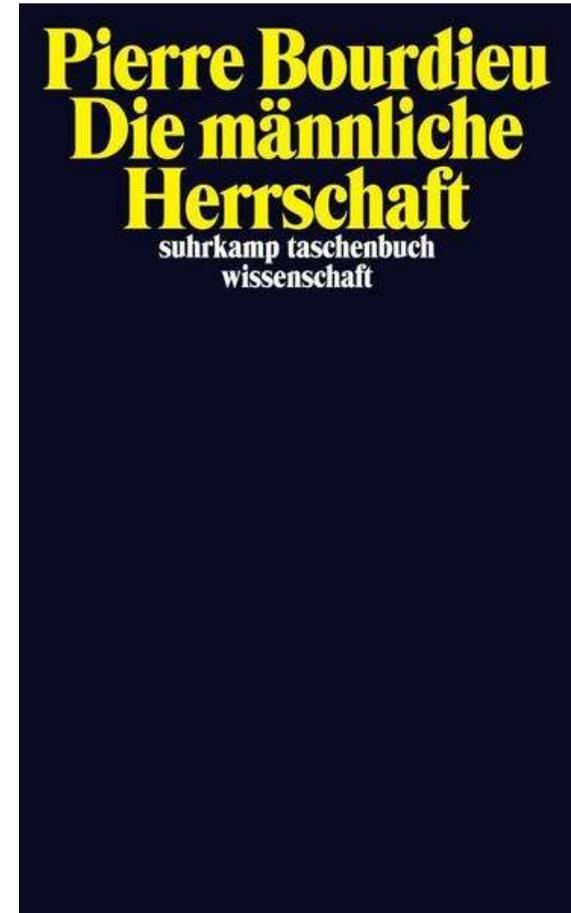
## Anerkennungsstrukturen des römisch-katholischen Feldes

- Kapitalsorten des religiösen Feldes sind **sehr breit gefächert**
- Damit sind sie auch stets **internen Zwängen** wie **externen Kräften** ausgeliefert (Angebot-Nachfrage)
- Das religiöse Zentrum hat das **Monopol** auf religiöse Heilsgüter und Dienstleistungen
- Zur Stabilisierung des Feldes ist daher eine **Abgrenzung/Distinktion** nach außen hin notwendig
- Die Abgrenzung birgt jedoch die **Gefahr symbolischer Gewalt**

## Exkurs: Symbolische Gewalt

„Die Beherrschten wenden vom Standpunkt der Herrschenden aus konstruierte Kategorien auf die Herrschaftsverhältnisse an und lassen diese damit als natürlich erscheinen. Das kann zu einer Art systematischer Selbstabwertung, ja Selbstentwürdigung führen.“

(Bourdieu 2013, 65)



## Wirkungsweise und Auswirkungen symbolischer Gewalt

- Wirkt durch Sprache, Kommunikationsbeziehungen, Denk- und Handlungsschemata
- Wird ausgeübt und erfahrbar durch ritualisierte menschliche Interaktion
- Trägt zur Naturalisierung, Legitimierung und Verschleierung bestehender Machtverhältnisse bei
- Unsichtbarmachung
- Normierung
- Tabuisierung
- Stigmatisierung
- Schicksalseffekt

(Bourdieu 2013, 201-211)



## 4. Auswirkungen der Strukturen auf die Anerkennung intergeschlechtlicher Menschen

## Gewalterfahrungen auf der inkorporierten Ebene (Habitus)

Binartät von Geschlecht und Heteronormativität sind derart präsent, dass intergeschlechtliche Menschen oder ihre Angehörigen ihr Dasein als **nicht gottgewollt** und **schlimmes Schicksal** empfinden können. Viele empfinden außerdem Scham darüber, dass sie körperlich wie seelisch nicht in das System der Zweigeschlechtlichkeit passen.

## Gewalterfahrungen auf der inkorporierten Ebene (Habitus/Hexis)

- „Ich schämte mich zutiefst - nicht für meinen Körper selbst - aber dafür, dass weder mein Körper noch meine Seele in der Lage zu sein schienen, sich anzupassen, was immer ich auch versuchte.“ (Ghattas/Kromminga 2019, 28; übers. KM)
- „Ich war eine von Gott oder der Natur etwas benachteiligte Frau. Das sollte nun geändert werden.“ (Schinegger/Honsal 2018, 38)

## Gewalterfahrungen auf der objektivierten Ebene (Heilsgüter: biblische Legitimation von Ausgrenzung)



„Sowohl Gen. 1,27 als auch Num. 5,3 sind in Diskussionen mit mir manchmal benutzt worden, um zu argumentieren, dass Gott alle Menschen determiniert männlich oder determiniert weiblich geschaffen hat und nichts dazwischen. Auf einer persönlicheren Ebene sind sie auch benutzt worden, um zu argumentieren, dass eine intersexuelle Person wie ich das biblische Kriterium des Menschseins nicht erfüllt, und dass daraus sogar folgt, dass ich von Geburt an untaufbar bin und daher nicht gültig getauft werden kann.“

(Gross 1999, 70; übers. KM)

„Ja, ich bin letztens von einer Person in der Straßenbahn erkannt worden. Das war nach meinem Interview im ‚Thema‘ im ORF letztes Jahr. Die Frau hat sich vor mich hingestellt, hat ein Kreuzzeichen gemacht und gesagt: ‚Gott hat nur Mann und Frau geschaffen!‘“

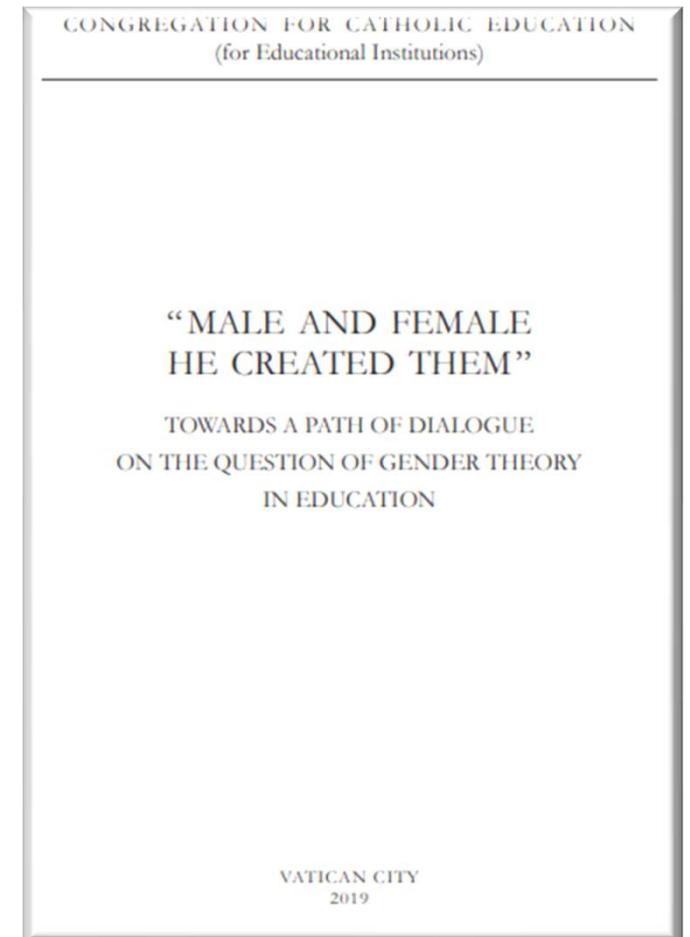
(Pertl, in: Landstraßer Protokoll 02.10.2018)

(Bild Quelle: Wolfgang Bayer <https://www.flickr.com/photos/145003604@N02/> )

## Gewalterfahrungen auf der objektivierten Ebene (Dienstleistungen)

- Dokument der Kongregation für das Katholische Bildungswesen ***Male and female he created them: Uneindeutige Geschlechtsmerkmale sollen korrigiert*** werden.
- Mit dem Bezug auf das **Naturrecht** wird eine Existenz zwischen den Geschlechtern als bedauernswert und therapiebedürftig dargestellt.

(Kongregation für das Katholische Bildungswesen 2019, Nr. 24)



## Gewalterfahrungen auf der institutionalisierten Ebene (Titel)

Sally Gross berichtet über ihre Identitätssuche als katholische\*r Priester\*in und konstatiert, dass es the **das größte Trauma** ihres Lebens gewesen sei. Später konvertiert sie zum Quäkertum.

(Gross, in: Coan 28.08.2009)

February 25, 100



SALLY GROSS as priest



Sally Gross (left) when she was a Dominican priest in England, with fellow religious Peter Harries.

## Gewalterfahrungen auf der institutionalisierten Ebene (Netzwerke)

„Wir parkten bei der Kirche, stiegen aus und strichen durch den Ort. Ich betete, dass uns niemand begegnen würde – erstens, weil ich Angst hatte, dass mit Frau B. dann die Pferde durchgehen würden, und zweitens, weil ich mich mit meiner weiblichen Frisur hier so unwohl fühlte wie noch nie. In meinem täglichen Leben hatten sich alle mit meinem äußeren Wandel gut arrangiert. Es hatte keine schlimmen Szenen gegeben. Aber wenn mir hier ein alter Lehrer, eine Verwandte väterlicherseits oder der Pfarrer über den Weg laufen sollte, dann würde ich ins Gebüsch springen und Frau B. mit mir reißen.“

(Völling/Dombrowe 2010, 172)

## 1. Fazit

- Damit die Anerkennung für intergeschlechtliche Menschen von Seiten der katholischen Kirche gelebt werden kann, muss deutlich werden, woran sich die **Kriterien der Orthodoxie** bemessen.



(Bild Quelle: Paul K.  
<https://www.flickr.com/photos/166168803@N02/> )

## 2. Fazit

- Wird die Orthodoxie anhand **arbiträrer sozialer Distinktionsmarker** (wie etwa Geschlecht) festgelegt, trägt das Verständnis von Orthodoxie und Orthopraxie zu einer sozialen Ungleichbehandlung und symbolischer Gewalt bei.

**MEN ONLY**



### 3. Fazit

- Wird die Orthodoxie anhand **ambiguitätsoffener Begriffe** (wie etwa Freiheit, Anerkennung oder Liebe) als Prozess beschreibbar, werden Distinktionen zumindest zu Stufen nivelliert
  - vorausgesetzt die Begriffe bleiben **dynamisch** und werden nicht wieder selbst zu starren Konzepten
  - und man wird durch sie angeleitet, die eigene Orthodoxie und Orthopraxie immer wieder **selbstreflexiv** zu überprüfen



(Bild Quelle: Robert  
<https://www.flickr.com/photos/planbpizza/>)

## Ambiguitätstoleranz als Alternative zu distinktiven Anerkennungsstrukturen

- **Institutionalisierte** Formen symbolischer Gewalt sind besonders hart umkämpfte *Selbstverständlichkeiten*, deren symbolische Umwandlung die längste Zeit benötigt. Der Austausch mit **anderen Religions- und Glaubensgemeinschaften**, wie sie zur Anerkennung intergeschlechtlicher Personen beitragen, wird hier hilfreich sein.
- Auf der Ebene **objektiver** symbolischer Gewalt bietet eine **Theologie der Freiheit** großes Potential für eine Entfaltung der Anerkennung intergeschlechtlicher Personen, die das Kriterium der Orthodoxie nicht deduktiv von sozialen Prinzipien gewinnt, sondern induktiv nach zu erreichenden Freiheitsräumen fragt.
- Die **Inkorporation** von Anerkennung intergeschlechtlicher Menschen beginnt beim **Blickkontakt und endet bei der Umarmung**.

Danke!

# EINDEUTIG ZWEIDEUTIG?

ANERKENNUNGSSTRUKTUREN DES  
RÖMISCH-KATHOLISCHEN FELDES  
AM BEISPIEL INTERGESCHLECHTLICHKEIT

KATHARINA  
MAIRINGER



## Weiterführende Links

- Internationale Dachorganisation: <https://oiiinternational.com>
- Europäische Dachorganisation: <https://oiieurope.org>
  - **Deutschland:**
    - Intersexuelle Menschen e.V.: <https://im-ev.de>
  - **Österreich:**
    - Verein intergeschlechtliche Menschen Österreich: <https://vimoe.at>
    - Plattform Intersex Österreich: <https://www.plattform-intersex.at>
    - Beratungsstelle: <https://varges.at>

## Literatur

- Bourdieu, Pierre (1983): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. übersetzt von Reinhard Kreckel. In: Reinhard Kreckel (Hg.): Soziale Ungleichheiten. Göttingen: Schwartz (Soziale Welt Sonderband, 2), S. 183–198.
- Bourdieu, Pierre (1987): Pierre Bourdieu Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 658).
- Bourdieu, Pierre (2005): Was heißt sprechen? Zur Ökonomie des sprachlichen Tausches. Mit einer Einführung von John B. Thompson. 2. erweiterte und überarbeitete Auflage. Wien: Braumüller.
- Bourdieu, Pierre (2011): Religion. Aus dem Französischen von Andreas Pfeuffer, Hella Beister und Bernd Schwibs. 1. Aufl. Berlin: Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft (Schriften zur Kultursoziologie, 5).
- Bourdieu, Pierre (2013): Die männliche Herrschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 2031).

## Literatur

- Coan, Stephen (2009): The journey from Selwyn to Sally. In: *The Witness*, 28.08.2009. Online verfügbar unter <https://www.news24.com/news24/Archives/Witness/The-journey-from-Selwyn-to-Sally-20150430>.
- Ghattas, Dan Christian; Kromminga, Ins A. (Hg.) (2019): MyIntersexStory. Organisation Intersex International Europe e. V. Online verfügbar unter [https://oiieurope.org/wp-content/uploads/2019/11/testimonial\\_broch\\_21-21cm\\_for\\_web.pdf](https://oiieurope.org/wp-content/uploads/2019/11/testimonial_broch_21-21cm_for_web.pdf).
- Gross, Sally (1999): Intersexuality and Scripture. In: *Theology & Sexuality* (11), S. 65–74. DOI: 10.1177/135583589900601105.
- Katzer, Michaela (2016): Ärztliche Erfahrungen und Empfehlungen hinsichtlich Transsexualismus und Intersexualität. In: Michaela Katzer und Heinz-Jürgen Voß (Hg.): *Geschlechtliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung*: Psychosozial-Verlag, S. 85–116.
- Kongregation für das katholische Bildungswesen (2019): Male and female he created them. Towards a path of dialogue on the question of gender theory in education. Unter Mitarbeit von Giuseppe Versaldi und Angelo Vincenzo Zani. Vatikan Stadt. Online verfügbar unter [http://www.educatio.va/content/dam/cec/Documenti/19\\_0997\\_INGLESE.pdf](http://www.educatio.va/content/dam/cec/Documenti/19_0997_INGLESE.pdf), zuletzt geprüft am 19.01.2021.

## Literatur

- Moore, Keith L.; Persaud, Trivedi V. N.; Torchia, Mark G. (2013): Embryologie. Entwicklungsstadien - Frühentwicklung - Organogenese - Klinik. 6. Auflage. München: Elsevier Urban & Fischer.
- VHS Landstraße (Hg.) (2018): Intergeschlechtlichkeit und Inter\*aktivismus. Landstraßer Protokoll vom 02.10.2018. Unter Mitarbeit von Luan Pertl und Mario Lackner. Online verfügbar unter <https://www.vhs.at/files/downloads/OTmXS4x94fLdmwZaA3VJmRnEpZaRtcoiyjBSKo41.pdf>, zuletzt geprüft am 25.10.2019.
- Schinegger, Erik; Honsal, Claudio (2018): Der Mann, der Weltmeisterin wurde. Meine zwei Leben. Wien: Amalthea Verlag.
- Verter, Bradford (2003): Spiritual Capital: Theorizing Religion with Bourdieu against Bourdieu. In: *Sociological Theory* 21 (2), S. 150–174. DOI: 10.1111/1467-9558.00182.
- Völling, Christiane; Dombrowe, Britta Julia (2010): "Ich war Mann und Frau". Mein Leben als Intersexuelle. Köln: Fackelträger-Verl.